

Sehr geehrte Damen und Herren,

kennen Sie die Situation, dass die Straße vor Ihrem Haus kurz hintereinander dreimal aufgerissen und wieder neu geteert wird und Sie sich fragen, ob man das nicht mit etwas Abstimmung und gemeinsamer Planung in einem Aufwasch hätte erledigen können?

Im Übergangmanagement benachteiligter junger Menschen von der Schule bis in die berufliche Integration haben wir ebenfalls unterschiedliche Akteure, die jeder für sich das Beste wollen. Leistungen aus verschiedenen Rechtskreisen (SGB II, III, VIII) können sich ergänzen, treten aber häufig noch in ein Verhältnis von Vor- bzw. Nachrangigkeit oder auch Konkurrenz.

Junge Menschen brauchen neben allen Forderungen vor allem Förderung. Die Fragen sind die gleichen wie beim Straßenbau-Problem:

- Wer ist beteiligt und zuständig?
- Wer soll steuern und koordinieren?
- Was muss wie abgestimmt werden?
- Wer muss bezahlen?
- Wann wird aus dem zusätzlichen Aufwand ein Nutzen für alle?

Letztlich sind dies die Kernfragen der **Jugendkonferenzen nach § 18 SGB II**. Die Tagung soll der Frage nachgehen, wie eine gute Zusammenarbeit aller Akteure der kommunalen Beschäftigungs- und Integrationspolitik erreicht werden kann mit dem Ziel eines kohärenten Integrationskonzeptes.

Ausgehend von den Erfahrungen aus dem BQF-Programm „Kompetenzen fördern“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung wollen wir an die Diskussion des Fachtags vom Mai 2006 anknüpfen und sie handlungsorientiert weiterführen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme

Kurt F. Braml
Vorsitzender
LAG JSA Bayern

Gerold Stühler-Lenhard
Geschäftsführer HWK Service
BQF Projekt „SetUp“

Tagungsprogramm

Dienstag, 15. Mai 2007

9.30 Stehkafee

10.00 Begrüßung, thematische Einführung

Kurt F. Braml, LAG JSA Bayern
Gerold Stühler-Lenhard, „SetUp“

**10.15 Zuständigkeiten und Kostenfragen
Ein Fallbeispiel**

**10.30 Jugendkonferenzen und vergleichbare
Verfahren strategischer Zusammenarbeit zwischen
Arbeitsmarktpolitik und Jugendhilfe**

Prof. Heinz-Dieter Gottlieb
Hochschule für angewandte Wissenschaft
Hildesheim / Holzminden / Göttingen

**11.15 Optimierung durch regionale Netzwerke:
Handlungsempfehlungen aus dem BQF-
Programm und Vorstellung von
Praxisbeispielen**

12.30 Mittagsimbiss

**13.30 Optimierung – Nutzen vorhandener Strukturen
und konkrete Umsetzungsschritte vereinbaren
Workshops**

Moderation: **Team Barbara Becker**, Wiesenbronn

16.00 Ergebnistransfer

**16.45 Visionen zum Übergangmanagement
Abschlussbemerkungen
Prof. Heinz-Dieter Gottlieb**

17.00 Ende der Veranstaltung

Eine Fachtagung für ...

- die Geschäftsführungen der **Argen**
- die Verantwortlichen aus den **Optionskommunen**
- die Leitungen der **kommunalen Jugendämter**
- Vertreterinnen und Vertreter der **Arbeitsagenturen und Arbeitsverwaltung**
- VertreterInnen der **Haupt- und Förderschulen**
- die **freien Träger** der Beschäftigung, Berufsvorbereitung und Berufsbezogenen Jugendhilfe
- Vertreterinnen und Vertreter aus **Wirtschaft, Kammern, Ministerien** etc.
- weitere **Partner(innen)** in der Jugendhilfe

— Tagungsort:

Caritas Pirckheimer-Haus in Nürnberg,
Königstr. 64 (www.cph-nuernberg.de)

— Anmeldung:

Bitte schriftlich mit dem Anmeldeformular auf der Rückseite bis spätestens **Dienstag, 8. Mai 2007**.

— Unkostenbeitrag:

Außer Ihren Reisekosten fallen keine weiteren Kosten an.

— Anreise:

Mit dem Zug: Das CPH liegt zu Fuß 5 Minuten vom Hbf entfernt; in der Bahnstufunterführung geradeaus in Richtung „Innenstadt“.

Mit dem Auto: Parkhaus am Opernhaus

— Veranstalter:

LAG Jugendsozialarbeit Bayern
Loristraße 1, 80335 München
HWK Service GmbH, BQF-Projekt „SetUp“
Daimlerstraße 7, 97082 Würzburg

SGB II, SGB III, SGB VIII optimal genutzt:

Übergänge gemein- sam organisieren und gestalten

Einladung zur Fachtagung am 15. Mai 2007 in Nürnberg



Anmeldung

Ich nehme teil an der Fachtagung
„SGB II, SGB III, SGB VIII optimal genutzt: Über-
gänge gemeinsam organisieren und gestalten“
am 15. Mai 2007 in Nürnberg.

Name

Funktion

Organisation/Einrichtung

Anschrift

E-Mail

Telefon

Ort, Datum, Unterschrift

LAG JSA Bayern
Loristraße 1, 80335 München
Tel.: 0 89/15 91 87-75



Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit
besonderem Förderbedarf (BQF-Programm)



Gefördert durch:



Transfer zum BQF-Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)



Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit
besonderem Förderbedarf (BQF-Programm)

Integration junger Menschen in Ausbildung und Beruf:



Gemeinsam planen - abgestimmt handeln